

Programmorschau Sachbuch

Frühjahr 2024



PENGUIN VERLAG

C.Bertelsmann

DVA

Siedler

Porträt folgt

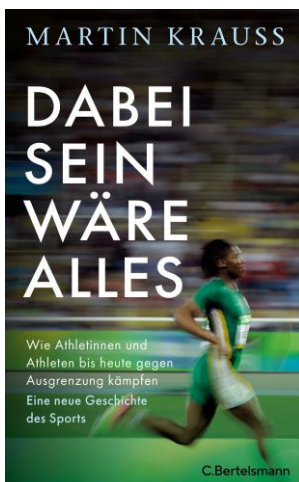
Martin Krauss

Dabei sein wäre alles

Wie Athletinnen und Athleten bis heute gegen Ausgrenzung kämpfen. Eine neue Geschichte des Sports

Erscheint am 15. Mai 2024

- Wer darf mitmachen? Ein aufrüttelndes Buch über all die Sportlerinnen und Sportler, die diskriminiert oder von Wettkämpfen ausgeschlossen wurden - eine brisante politische Geschichte des Sports
- Großartig recherchiert, mit vielen bisher unbekanntem Geschichten und Porträts zu Ausgrenzung, Rassismus und Macht im Sport
- Der Autor ist einer der renommiertesten Sportjournalisten Deutschlands



Was wir heute Sport nennen, wurde Ende des 19. Jahrhunderts von einer weißen männlichen Elite erfunden: Gentlemen gründeten Clubs und Ligen, Leistungen wurden in Zentimeter oder Sekunden gemessen. Die Olympischen Spiele feierten das Motto »Dabei sein ist alles« und schlossen doch viele Gruppen aus. Sie mussten in den vergangenen hundert Jahren um ihr Mitmachen hart kämpfen, zum Teil müssen sie es bis heute: Frauen, Schwarze Menschen und andere People of Color, Juden oder Muslime, Menschen mit Behinderung oder Queere.

Martin Krauss erzählt die Geschichte des Sports aus ihrer Perspektive: etwa vom ersten afrikanischen Boxweltmeister Battling Siki; von Alfonsina Strada, der einzigen Frau, die jemals den Giro d'Italia mitfahren durfte; oder vom Kampf der Südafrikanerin Caster Semenya, der ersten intersexuellen Läuferin, gegen ihre Diskriminierung 2023. Ein ebenso augenöffnendes wie aufrüttelndes Buch, das unser Bild vom Sport nachhaltig verändern wird.

Martin Krauss, geboren 1964 in Koblenz, war Leistungsschwimmer und Schwimmtrainer. Er studierte Politikwissenschaft in Berlin. Seit 1990 arbeitet er als Journalist, unter anderem bei der »Frankfurter Allgemeinen Zeitung«, der »taz« und der »Jüdischen Allgemeinen«. Er schreibt Artikel und Bücher über Fußball, Schwimmsport, Boxen und Doping, zuletzt erschien eine Geschichte des Bergsteigens. Martin Krauss lebt in Berlin.

Ihre Ansprechpartnerin für Veranstaltungen:

Jule Menig, +49(89)4136-3037, jule.menig@penguinrandomhouse.de



© Gabor Ekecs

Jürgen Schmieder Arschritt ins Glück

Der eine Moment, der dein Leben für immer verändert - Keine Ausreden, echte Gesundheit, wahres Glück

Erscheint am 21. Februar 2024

- Schritt für Schritt zu echter Gesundheit und wahrem Glück: Garantiert ohne Diäten, Sport-Wahn, Leistungsdruck und Freizeit-Stress!
- Trend "mental health" für Männer: Jürgen Schmieder berichtet so schonungslos offen, lustig und ehrlich von seinen Erfahrungen, das sich auch Leser mit ihm identifizieren wollen, die bislang noch keine Berührung mit Lebenshilfe-Titeln hatten



Geiler Job, liebevolle Familie, durchzockte Nächte mit den Jungs: Work hard, play hard. So ging Jürgen Schmieder lange durchs Leben. Bis ihn ein diabetischer Schock in die Horizontale beförderte. Was folgte war nicht nur die Not zu einem gesünderen Lebensstil, sondern endlich auch das richtige Mindset: »Wenn ich meinen Sohn aufwachsen sehen möchte, muss ich überleben und gesund werden.« In seinem Buch zeigt Jürgen Schmieder Schritt für Schritt, wie der Einstieg in ein anderes, glücklicheres und gesünderes Leben gelingt, und beschreibt, wie dabei körperliche, mentale und soziale Faktoren zusammenhängen. Sein radikal ehrlicher Bericht von Erfolgen und Rückschlägen auf dem Weg zu echter Gesundheit ist ein Wake-up-Call für alle, die dafür nicht erst auf der Intensivstation landen wollen, und zeigt, dass wir den Moment, in dem wirklicher Wandel beginnt, alle finden können.

Jürgen Schmieder, Jahrgang 1979, ist Redakteur für sueddeutsche.de sowie Reporter und Autor für die Süddeutsche Zeitung. Er ist Autor mehrerer Bücher, darunter die Bestseller »Mein Bauch gehört mir« (2008) und »Du sollst nicht lügen!« (2010). Zuletzt bei C.Bertelsmann erschienen »Ich will in den Himmel oder als glückliche Kuh wiedergeboren werden« (2011), »Mit einem Bein im Knast« (2013), »Sport. Das Buch« (2014) und »Der Frauenversteherk« (2016). Jürgen Schmieder lebt mit seiner Frau und seinem Sohn in Hermosa Beach, Kalifornien.

Ihre Ansprechpartnerin für Veranstaltungen:

Helena Friedrich, +49(89)4136-3185, helena.friedrich@penguinrandomhouse.de



© Isabela Pacini Photographie



© Pacini



Thomas Heise, Claas Meyer-Heuer Der Jahrhundertcoup

Ein Clan auf Beutezug und die Jagd nach den Juwelen aus dem Grünen Gewölbe

Erscheint am 25. Oktober 2023

- Das neue Buch der Bestsellerautoren von »Die Macht der Clans«: über 70.000 verkaufte Ex., 19 Wochen auf der Bestsellerliste (Stand: 06/23)
- Sensationelles Insiderwissen und exklusive Einblicke in die Ermittlungen zum wohl spektakulärsten Juwelendiebstahl aller Zeiten
- Millionen Fans bei YouTube und Kult-Podcast „Im Verhör“: Thomas Heise und Claas Meyer-Heuer sind DIE Experten für Clan-Kriminalität in Deutschland

Der Raub des sächsischen Staatsschatzes aus dem Grünen Gewölbe in Dresden hielt Deutschland jahrelang in Atem. In der Nacht zum 25. November 2019 verschafften sich sechs schwarz gekleidete Männer Zutritt zu den Räumen des Dresdner Schlosses, schlugen mit Äxten auf die Vitrinen ein und entwendeten Schmuck im Versicherungswert von über hundert Millionen Euro. Die beiden SPIEGEL-Bestseller-Autoren Thomas Heise und Claas Meyer-Heuer sind wie gewohnt hautnah dran am Geschehen! Anhand exklusiver Einblicke in die Ermittlungsakten, zahlreicher Gespräche und Videoanalysen gelingt ihnen nicht nur die minutiöse Rekonstruktion eines Jahrhundertverbrechens. Sondern auch ein detailgenaues Portrait deutscher Polizeiarbeit, die am Ende (nur) zu einem Teilerfolg führt. Verurteilt werden fünf Mitglieder des Rammo-Clans, mit dem sich die Autoren schon seit Jahren beschäftigen. Dieser Fall steht exemplarisch für die um sich greifende Clankriminalität und zeigt eindrucksvoll, wo die Schwierigkeiten bei der Verfolgung der Verbrechen liegen. True Crime at its best, erzählt am spektakulärsten und dreistesten Einbruch in der Geschichte der Bundesrepublik. Begleitende Dokumentationen auf SPIEGEL TV. Von den Machern der YouTube-Serie "Im Verhör" und des gleichnamigen Kult-Podcasts.

Thomas Heise, geboren 1959 in Berlin (Ost), war Telegrammbote, Heizer, Psychologiestudent, Stasiauflöser und Revolutionär. Ab 1990 arbeitete er als freier Journalist u.a. für *ZAK*, *Explosiv*, *Kennzeichen D* und *Channel 4*, seit 1994 als Reporter für *SPIEGEL TV*. Von 2003 bis 2011 war er Redaktionsleiter des *SPIEGEL-TV-Magazins*, seit 2011 ist er Stellvertretender Chefredakteur. Zusammen mit Jörg Diehl und Claas Meyer-Heuer veröffentlichte Thomas Heise den Bestseller »Rockerkrieg« (2013). Seit 2003 recherchiert er über den Aufstieg krimineller Clans in Deutschland.

Claas Meyer-Heuer, geboren 1978, ist Absolvent der RTL-Journalistenschule für TV und Multimedia. Ab 2005 arbeitete Meyer-Heuer als Regionalreporter für RTL, seit 2007 ist er als Reporter für *SPIEGEL-TV* tätig. Seit vielen Jahren recherchiert er über den Aufstieg krimineller Banden und Clans in Deutschland. Zuletzt erschien von ihm und Thomas Heise »Die Macht der Clans«, ebenfalls ein Bestseller; für den gleichnamigen Film erhielt das Reporterduo 2021 den Bayerischen Fernsehpreis. Millionen Fans verfolgen unter dem Titel "Im Verhör" auf YouTube und im *SPIEGEL*-Podcast regelmäßig die exklusiven Berichte aus der Szene.

Ihre Ansprechpartnerin für Veranstaltungen:

Helena Friedrich, +49(89)4136-3185, helena.friedrich@penguinrandomhouse.de



© Julian Busch



© privat

Hauke Goos, Annette Goos Was ein Kleiderbügel vom Krieg erzählt

Auf der Suche nach den bewegenden Geschichten hinter den Erbstücken unserer Eltern

Erscheint am 24. April 2024

- Ein Messer, ein leerer Koffer, ein Paar Handschuhe aus Jute: Was Alltagsgegenstände heute noch über den Krieg erzählen – prominente und unbekannte Kriegskinder und -enkel berichten
- Mit einem Drei-Generationen-Gespräch über den Umgang mit den Erinnerungen an den Krieg mit der Familie von Paul Maar
- Mit einem Interview mit einer Expert*in für Erinnerungsbewältigung und Traumaforschung und konkreten Tipps, wie man über Erinnerungen mit Eltern/Großeltern ins Gespräch kommen kann



In vielen Familien ist der Zweite Weltkrieg bis heute präsent, manchmal in ganz alltäglichen Dingen: ein Kleiderbügel, den die Mutter auf der Flucht dabei hatte, eine Keksdose, die für eine verlorene Kindheit steht, oder eine Trillerpfeife, die dem Vater gehörte, der aus dem Krieg nicht zurückkam. Mit ihnen verbindet sich die Erinnerung an Zeiten voller Angst und Leid, für die die Menschen, die sie oft noch als Kind miterlebt haben, zuweilen keine Sprache finden.

Annette und Hauke Goos stellen 36 solcher Erinnerungsstücke vor und bringen ihre Besitzer zum Erzählen: Die so entstandenen Gesprächsprotokolle geben Zeugnis davon, welche seelischen Verwüstungen Krieg selbst in der Kinder- und Enkelgeneration hinterlässt. Und sie zeigen, wie die Gegenstände uns helfen können, unsere Eltern (besser) zu verstehen. Die beeindruckenden Geschichten und Menschen hinter den Gegenständen werden von dem Fotografen Dmitrij Leltschuk einfühlsam in Szene gesetzt.

Hauke Goos hat Geschichte studiert und kam 1999 zum *SPIEGEL*reporter. Seit 2001 schreibt er für das Reportagen-Ressort des *SPIEGEL*. Er lebt in Hamburg.

Annette Goos, Jahrgang 1967, studierte Psychologie und Publizistik, bevor sie als Reporterin zum Fernsehen ging. Seit ein paar Jahren verfasst sie unter dem Titel »100 Fragen – eine Bilanz« Biographien. Sie lebt mit ihrer Familie in Hamburg.

Ihre Ansprechpartnerin für Veranstaltungen:

Helena Friedrich, +49(89)4136-3185, helena.friedrich@penguinrandomhouse.de



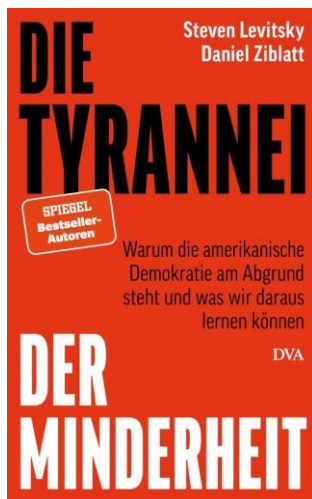
© Stephanie Mitchell

Steven Levitsky, Daniel Ziblatt Die Tyrannei der Minderheit

Warum die amerikanische Demokratie am Abgrund steht und was wir daraus lernen können

Erscheint am 15. Mai 2024

- Wie radikale Minderheiten weltweit die Demokratie zerstören: Der Alarmruf der Bestsellerautoren vor den US-Wahlen 2024 und im Angesicht des Triumphzugs der AfD
- Die Fortsetzung des mit dem NDR Kultur Sachbuchpreis ausgezeichneten Top-Bestsellers »Wie Demokratien sterben«



Wie kann es uns gelingen, die Demokratie vor radikalen Minderheiten zu schützen, die sie von innen untergraben, destabilisieren und sogar zu zerstören drohen? Steven Levitsky und Daniel Ziblatt, Autoren des Weltbestsellers »Wie Demokratien sterben«, zeigen am Beispiel der USA, wie die Kräfte entstehen, die unsere demokratischen Prinzipien in ihren Grundfesten erschüttern und autoritären Strömungen den Weg ebnen. Sie beschreiben das große Paradox westlicher Demokratien: dass nämlich Inklusivität und Diversität oft gerade ausgrenzende Gegenbewegungen erzeugen. So wird deutlich: Die Demokratie steht an einem Scheideweg und muss jetzt reformiert werden, wenn sie nicht zu einer Herrschaft der Minderheit verkommen soll. Die Zukunft der Demokratie steht nicht nur bei den US-Wahlen 2024, sondern – angesichts des Aufstiegs der AfD und anderer rechtspopulistischer Parteien – auch in Deutschland, Europa und dem Rest der Welt auf dem Spiel.

Steven Levitsky ist Professor für Lateinamerikastudien und Professor für Regierungslehre an der Universität Harvard. Seine Forschungsschwerpunkte sind politische Parteien, Demokratien und Autokratien sowie die Rolle von informellen Institutionen vor allem in Südamerika. Sein gemeinsam mit Daniel Ziblatt verfasstes Buch »Wie Demokratien sterben« wurde in mehreren Ländern zum Bestseller und u.a. als bestes Sachbuch des Jahres mit dem NDR Kultur Sachbuchpreis ausgezeichnet.

Daniel Ziblatt ist Professor für Regierungswissenschaften an der Harvard Universität und seit Oktober 2020 Direktor der Abteilung Transformationen der Demokratie am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WBZ). Er forscht hauptsächlich zu Demokratie und Autoritarismus in Europa, Gastprofessuren und Forschungsaufenthalte führten ihn u.a. nach Berlin, Köln, Konstanz, München, Paris und Florenz. Seine Forschung und Lehre ist mehrfach preisgekrönt, so erhielt er u.a. den Woodrow Wilson Prize 2018 der American Political Science Association und den

Barrington Moore Award 2018 der American Sociological Association. Sein gemeinsam mit Steven Levitsky verfasstes Buch, der New-York-Times-Bestseller „Wie Demokratien sterben“ (DVA 2018) wurde in über dreißig Sprachen übersetzt und u.a. als bestes Sachbuch des Jahres mit dem NDR Kultur Sachbuchpreis ausgezeichnet. 2019 erhielt er den Berlin-Preis der American Academy in Berlin und war Karl W. Deutsch-Gastprofessor am WZB. 2023 wurde er zum Mitglied der American Academy of Arts and Sciences gewählt.

Ihre Ansprechpartnerin für Veranstaltungen:

Jule Menig, +49(89)4136-3037, jule.menig@penguinrandomhouse.de

Porträt folgt

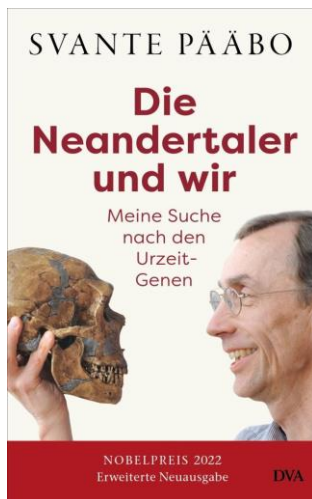
Svante Pääbo

Die Neandertaler und wir –

Meine Suche nach den Urzeit-Genen – Das Buch des Nobelpreisträgers in einer erweiterten Neuausgabe wieder lieferbar

Erscheint am 20. März 2024

- Das Buch des Nobelpreisträgers endlich wieder lieferbar – überarbeitet und erweitert
- Svante Pääbo erhielt 2022 den Nobelpreis für Medizin
- Die aufregende Geschichte der Entschlüsselung des Neandertaler-Genoms und das Porträt einer faszinierenden Wissenschaft



Als Svante Pääbo und seinem Team eines Nachts 1996 die Entschlüsselung von genetischem Material aus dem jahrtausendealten Armknochen eines Neandertalers gelingt, machen sie eine unerwartete Entdeckung: Das Neandertaler-Material enthält DNA-Sequenzen, die im Vergleichsmaterial Tausender moderner Menschen noch nie gefunden wurden. Das lässt nur einen Schluss zu: Sie haben erstmals DNA eines ausgestorbenen Verwandten des Menschen gewonnen. Ein sensationeller Befund, der ein völlig neues Licht auf die Entwicklung des Menschen wirft, und ein Höhepunkt in Pääbos vielfach preisgekrönten Forscherleben, das mit der Arbeit an ägyptischen Mumien, Höhlenbären und Mammuts begann. In »Die Neandertaler und wir« schildert der 2022 mit dem Nobelpreis ausgezeichnete Wissenschaftler die faszinierende Arbeit an urzeitlicher DNA in dem von ihm maßgeblich begründeten Feld der Paläogenetik. Ein spannendes Stück Forschungsgeschichte ist damit in aktualisierter Form wieder erhältlich.

Svante Pääbo, geboren 1955 in Stockholm, ist Mediziner, Biologe und Begründer der Paläogenetik, der für seine bahnbrechende Forschung zum Genom der Neandertaler 2022 den Nobelpreis für Medizin erhielt. Nach Stationen an der University of California in Berkeley und an der Ludwig-Maximilians-Universität München ist er seit 1997 Direktor und Wissenschaftliches Mitglied am Max-Planck-Institut für evolutionäre Anthropologie in Leipzig und seit 1999 Honorarprofessor für Genetik und Evolutionsbiologie an der Universität Leipzig.

Ihre Ansprechpartnerin für Veranstaltungen:

Helena Friedrich, +49(89)4136-3185, helena.friedrich@penguinrandomhouse.de

Porträt folgt

Katrin Seyfert Lückenleben

Mein Mann, der Alzheimer, die Konventionen und ich

Erscheint am 17. April 2024

- Was es für eine Mutter von drei Kindern bedeutet, wenn der Mann jung an Alzheimer erkrankt
- Vom Umgang mit einem unheilbar Kranken in der Familie und den Erwartungen von außen, die das Leid noch schlimmer machen
- Ehrlich, ungeschönt und mit großer erzählerischer Kraft geschildert: eine Anleitung zur Selbstermächtigung



Fünf Jahre hat Katrin Seyfert ihren Mann durch seine Alzheimer-Erkrankung begleitet. Anfang 50 war er da, Arzt, Vater ihrer drei Kinder. Sie hat den Alltag organisiert, die Finanzen, den Pflegedienst. Die Heimunterbringung, die Beerdigung. Sie gibt ihr Bestes, sich in der Lücke, die er hinterlässt, zu arrangieren. Hier erzählt sie, was das bedeutet, berührend, klar und brutal ehrlich. Was es heißt, wenn der Mann sich mit der Klobürste die Haare kämmt. Wenn einem als Pflegende der Geduldsfaden reißt. Wenn man über beides nicht reden kann. Und wenn alle um einen herum scheinbar genau wissen, wie man sich zu verhalten hat und dabei kein Raum bleibt, das eigene Leben weiterhin auf die Zukunft auszurichten. Ihre Texte sind ein Aufruf zum Tabubruch. Der Appell, jedem Menschen die Freiheit zuzugestehen, einen Schicksalsschlag auf eigene Weise zu verarbeiten. Dass Katrin Seyfert vielen aus der Seele spricht, zeigen die emotionalen Reaktionen ihrer Leser*innen im SPIEGEL.

Katrin Seyfert ist das Pseudonym einer freien Journalistin, Jahrgang 1971, die in Tübingen Rhetorik und Kulturwissenschaft studiert hat. Sie schreibt u.a. für die ZEIT, die Süddeutsche Zeitung, Eltern und den SPIEGEL, wo sie seit 2019 auch die Texte über die Alzheimer-Erkrankung ihres Mannes veröffentlicht, die regelmäßig große Resonanz von Leser*innenseite hervorrufen. Sie hat sich für ein Pseudonym entschieden, weil die Perspektive der Witwe nur einen Teil ihres Schreibens bestimmt.

Ihre Ansprechpartnerin für Veranstaltungen:

Jule Menig, +49(89)4136-3037, jule.menig@penguinrandomhouse.de



© Peter Rigaud

Hasnain Kazim Deutschlandtour

Auf der Suche nach dem, was unser Land zusammenhält - Ein politischer Reisebericht

Erscheint am 15. Mai 2024

- Das neue Buch des Bestsellerautors: Hasnain Kazim mit dem Fahrrad unterwegs, auf der Suche nach der deutschen Seele
- 75 Jahre doppelte Staatsgründung im Mai 2024: Ein Anlass, um über Ost und West und das Deutschsein nachzudenken



Hasnain Kazim zieht aus, sein Land zu erkunden. Mit seinem Lieblingsverkehrsmittel, dem Fahrrad, macht er sich auf, ein aktuelles Deutschlandporträt zu zeichnen. Was eint die Menschen, was trennt sie? Kazim radelt entlang von Elbe, Ruhr, Rhein, Main, Neckar und Donau und lässt dem Zufall Raum. Er trifft unterschiedliche Menschen, spricht mit ihnen über ihr Leben in diesem Land: Worüber darf man eigentlich noch lachen? Was ist Heimat? Das Buch ist auch eine Selbstverortung: Von einigen wird Hasnain Kazim regelmäßig sein Deutschsein abgesprochen. Wann und wie also gehören Menschen hierhin? Was ist Diversität? Kann man mit Wohlwollen und Zugewandtheit nicht doch mit allen reden, sie vielleicht sogar versöhnen und Gräben überwinden? Eine Fahrradtour in dem Versuch, mit der Kraft des Wortes zu verbinden. Und die deutsche Seele zu ergründen.

Hasnain Kazim, 1974 als Sohn indisch-pakistanischer Einwanderer in Oldenburg geboren, lebt als freier Autor in Wien. Er schreibt für unterschiedliche Medien, darunter ZEIT ONLINE und Deutschlandfunk Kultur. Von 2004 bis 2019 arbeitete er für SPIEGEL ONLINE und den SPIEGEL, die meiste Zeit davon als Auslandskorrespondent unter anderem in Islamabad, Istanbul und Wien.

Für seine Berichterstattung wurde er als »Politikjournalist des Jahres« geehrt und mit dem »CNN Journalist Award« ausgezeichnet. Er ist Autor mehrerer Bücher, u.a. »Post von Karlheinz« (2018), das seine Dialoge mit wütenden Lesern versammelt und viele Wochen auf der Bestsellerliste stand. »Auf sie mit Gebrüll!« (2020), eine Anleitung zum richtigen Streiten, wurde ebenfalls direkt nach Erscheinen ein Bestseller.

Ihre Ansprechpartnerin für Veranstaltungen:

Stefanie Leimsner, +49(89)4136-3707, stefanie.leimsner@penguinrandomhouse.de



© Johanna Wittig

Leonie Schöler Beklaute Frauen

Denkerinnen, Forscherinnen, Pionierinnen: Die unsichtbaren Heldinnen der Geschichte

Erscheint am 28. Februar 2024

- Begabt, benachteiligt, beklaut: Wie Frauen aus der Geschichte gestrichen und um ihren Ruhm gebracht wurden
- Die beliebte Historikerin und Filmemacherin Leonie Schöler entstaubt auf ihren TikTok- und Instagram-Kanälen erfolgreich die Geschichte (@heyleonie, über 170.000 Follower*innen)



Muse, Sekretärin, Ehefrau – es gibt viele Bezeichnungen für Frauen, deren Einfluss aus der Geschichte radiert wurde. Für deren Leistungen Männer die Auszeichnungen und den Ruhm bekamen. Männer, wie Karl Marx, Bertolt Brecht oder Albert Einstein, deren Bekannte, Töchter oder Geliebte an ihren Werken mitwirkten – und deren Namen damals wie heute kaum jemand kennt. Wissenschaftlerinnen wie Rosalind Franklin und Lise Meitner, deren Errungenschaften, im Gegensatz zu denen ihrer männlichen Kollegen, nicht anerkannt wurden. Oder Autorinnen und Künstlerinnen wie Marie Hirsch oder Hedwig Thun, die sich ein Leben lang hinter männlichen Pseudonymen versteckten, um ernstgenommen zu werden. Leonie Schöler erzählt ihre Geschichten, sie zeigt, wer die Frauen sind, die unsere Gesellschaft wirklich vorangebracht haben, und verdeutlicht, wie wichtig die Diskussion um Teilhabe und Sichtbarkeit heute noch ist. Dabei wird klar: Hinter jedem erfolgreichen Mann steht ein System, das ihn bestärkt; vor allen Frauen steht ein System, das sie aufhält.

Leonie Schöler ist Historikerin, Journalistin und Moderatorin. Ihre Artikel wurden in der taz abgedruckt und auf ZEIT Online veröffentlicht. Als Redakteurin und Filmemacherin mit Fokus auf Webvideos liefen ihre Recherchen bei diversen funk-Produktionen, unter anderem »Jäger und Sammler, das »Y-Kollektiv« und »Auf Klo«. Im Sommer 2021 erschien ihre Dokumentation über das System Tönnies für ZDFinfo, im Januar 2022 ihre achteiligen Webvideoreihe zur »Wannsee-Konferenz« für das ZDF, die sie als Autorin und Realisatorin umsetzte. Leonie Schöler vermittelt auf ihren beliebten TikTok- und Instagram-Kanälen (@heyleonie) unterhaltsam Geschichtswissen und klärt ihre über 170.000 Follower*innen dort regelmäßig über die Vergangenheit und aktuelle politische Geschehnisse auf. Seit November 2022 moderiert Schöler in ihrer Rolle als Historikerin zudem das ZDFinfo-Format „Heureka“ auf YouTube. Mit »Beklaute Frauen« erscheint im Frühjahr 2024 im Penguin Verlag ihr erstes Sachbuch.

Ihre Ansprechpartnerin für Veranstaltungen:

Jule Menig, +49(89)4136-3037, jule.menig@penguinrandomhouse.de

Porträt folgt

Nicolas Büchse

Albrecht Weinberg - »Damit die Erinnerung nicht verblasst, wie die Nummer auf meinem Arm«

Eine wahre Geschichte vom Holocaust, dem Überleben und einem Versprechen, das die Zeit überdauert

Erscheint am 14. Februar 2024

- Die berührende Lebensgeschichte von Albrecht Weinberg, einem der letzten Holocaust-Überlebenden, erzählt von Stern-Journalist Nicolas Büchse
- Das tragische Schicksal, von zwei Geschwistern, die zusammen den Schrecken des Holocaust überstehen und die erstaunliche Geschichte einer späten Liebe, die alles ändert



116927: Die Nummer, die Albrecht Weinberg noch immer auf seinem Unterarm trägt, mit 98 Jahren, ist mit den Jahrzehnten verblasst. Glasklar dagegen sind seine Erinnerungen. An seine Jugend, das Aufkommen der Nazis, an Freunde, die plötzlich keine mehr waren, daran, wie er seine Familie verlor. Und an Friedel. Seine Schwester, der er das Versprechen gab, sie beide würden überleben. Gemeinsam entkommen sie dem Holocaust und emigrieren in die USA. Jahrzehnte später, als es Friedel schlechter geht, reisen die beiden zurück nach Deutschland. Dort begleitet Albrecht seine Schwester in den Tod, lernt dabei aber auch deren Pflegerin Gerda kennen. Erstmals öffnet sich Albrecht und beginnt, Gerda von seinem Leben zu berichten. Er erzählt von seiner Geschichte. Und von dem Versprechen zu überleben. Damit die Erinnerung weiterlebt.

Nicolas Büchse hat in Göttingen und Straßburg Geschichte, Politik und Jura studiert und arbeitete während des Studiums für verschiedene Fernsehproduktionen vom Bayerischen Rundfunk, RTL und der BBC. Er absolvierte die Henri-Nannen-Journalistenschule in Hamburg, arbeitete für *Geo Epoche*, war Mitglied in Stefan Austs Entwicklungsredaktion und danach beim *SPIEGEL*. Seit 2010 ist er als Reporter für den *stern* unterwegs, aktuell als USA-Korrespondent und Ressortleiter crime. Er schreibt über Gesellschaft, Geschichte, Schicksale und Kriminalfälle. Für seine Reportagen wurde er mehrfach ausgezeichnet. Nachdem er Albrecht Weinberg mit 97 Jahren auf dessen letzte Reise nach Israel begleitete, entwickelten die beiden ein tiefes Vertrauensverhältnis und sind bis heute miteinander befreundet.

Ihre Ansprechpartnerin für Veranstaltungen:

Jule Menig, +49(89)4136-3037, jule.menig@penguinrandomhouse.de

Porträt folgt

Anne Hansen Und dann kam Lämmchen

Hinfallen, aufstehen, weitergrasen: Wie mir ein kleines Schaf ganz große Dinge beibrachte

Erscheint am 13. März 2024

- Lebenshilfe mit Schaf: Das charmanteste Tier-Memoir seit »Penguin Bloom«
- Witzig und herzerwärmend: Die Erzählung einer ungewöhnlichen Freundschaft
- Entschleunigung am Deich: Für alle, die sich nach einer kleinen Auszeit sehnen



Mit der Ausdauer einer Jane Goodall hat sich die Schriftstellerin Anne Hansen an eine Herde Schafe rangewagt. Das war nicht geplant: Mitte März 2020 spülte eine längere Krankheit sie von ihrem Ständig-unter-Leuten-Dasein in Berlin Mitte in die nordfriesische Einsamkeit. Um wieder zu Kräften zu kommen, unternahm sie täglich einige Schritte am Deich - und traf dort auf Lämmchen. Es entwickelte sich eine ungewöhnliche Freundschaft und bald wurde klar: Achtsamkeitsseminare für gestresste Manager konnten ihren Dienst einstellen, man müsste die CEOs nur zu Lämmchen bringen. Von ihm lernte Anne Hansen, was Gelassenheit ist. Und wie wenig wir im Leben brauchen, um zufrieden zu sein. Eine Liebeserklärung an das unterschätzteste Tier der Welt. An das platte Land, in dem der Regen von der Seite kommt. Und an die Kunst, einfach mal loszulassen.

Anne Hansen, 1980 in Husum geboren, studierte VWL und Politik in Köln und Potsdam und absolvierte die Kölner Journalistenschule für Politik und Wirtschaft. Seit 2006 schreibt sie als freie Autorin unter anderem für DIE ZEIT, stern, Tagesspiegel, Handelsblatt und German Times. 2010 veröffentlichte sie ihr erstes Buch, „Fräulein Jensen und die Liebe“ im Eichborn-Verlag, das den dritten Platz beim Lovelybooks Leserpreis belegte, 2013 folgte „Fräulein Jensen wird zur Traumfrau“ bei Dumont. Sie ist Preisträgerin des Journalistenpreises der Sparkassen-Finanzgruppe und lebt in Nordfriesland.

Ihre Ansprechpartnerin für Veranstaltungen:

Helena Friedrich, +49(89)4136-3185, helena.friedrich@penguinrandomhouse.de

Porträt folgt

Sandra Schulz Monstertouren

Wie ich herausfand, dass Familiencamping fröhlich macht, auch wenn es nicht immer lustig ist

Erscheint am 13. März 2024

- Das Buch zur erfolgreichen SPIEGEL-Kolumne „Das Monster und ich“
- Anti-Camperin verliebt sich in Wohnmobil: Unkonventionelle Geschichten vom Campingplatz



Wir – das bin ich, die Anti-Camperin, die einen Camper heiratete. Das ist mein Mann, der mich genauso liebt wie unser Wohnmobil, und das ist unsere Tochter, die es vom Brutkasten auf den Strandparkplatz geschafft hat und am liebsten frühmorgens durch die Dachluke spricht. Mehr als die Hälfte ihres Lebens ist sie mittlerweile Camperin, mit Down-Syndrom und Matschhose.

Dies ist ein Buch für Menschen, die losfahren wollen. Ein Buch für Menschen, die erst langsam begreifen, was das Wohnmobil von ihnen verlangt. Ein Buch für Menschen, die nie verstehen werden, warum man sich das antut. Und für alle, die es schon lange verstanden haben.

Der Nutzwert dieses Buches ist der Lachwert. Ein Buch, das man gerne an Freunde verschenkt. Ein Buch, das man sich selbst noch schnell vor der ersten oder vor der fünfzigsten Tour kauft. Ein Sommerferien-Buch, auch für Wintercamping-Fans.

Sandra Schulz, Jahrgang 1975, aufgewachsen in China, studierte Politikwissenschaft in Freiburg und Berlin und berichtete als freie Journalistin aus Japan. Ausbildung an der Berliner Journalistenschule, danach Autorin bei mare, Zeitschrift der Meere, und seit 2008 Redakteurin beim SPIEGEL, für den sie mehrere Jahre aus Asien berichtet hat. Im September 2021 startete ihre Reihe „Das Monster und ich“ im SPIEGEL-Ressort „Leben“, für das sie seitdem arbeitet. Ausgezeichnet wurde Sandra Schulz unter anderem mit dem Helmut-Stegmann-Preis und dem Axel-Springer-Preis.

Ihre Ansprechpartnerin für Veranstaltungen:

Jule Menig, +49(89)4136-3037, jule.menig@penguinrandomhouse.de



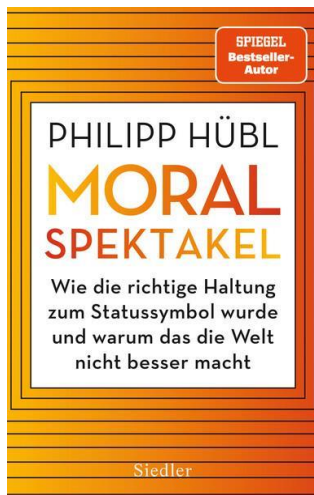
© Thorsten Wulff

Philipp Hübl Moralspektakel

Wie die richtige Haltung zum Statussymbol wurde und warum das die Welt nicht besser macht

Erscheint am 15. April 2024

- Moral als Show: Wenn es wichtiger ist die richtige Haltung zu zeigen, als sie zu haben – und warum das ein Problem ist
- Ein starkes Plädoyer für eine universelle Ethik, für mehr Gerechtigkeit und Solidarität und für eine individuelle moralische Haltung mit Substanz und Eigenverantwortung



Wir wollen gute Menschen sein, aber wir wollen das allen anderen auch zeigen. Denn unser moralischer Charakter verschafft uns Anerkennung und Prestige und macht uns attraktiv. So wird Moral schnell zum Statussymbol und unsere Inszenierungen in den digitalen Medien geraten zum reinen Moralspektakel. In den Universitäten, Medien, innovativen Unternehmen und im Kulturbereich dient die inszenierte Moral zur Abgrenzung gegen andere und als Waffe. Mit schlimmen Folgen: Das Moralspektakel führt zu Symbolpolitik, falschen Gesetzen, verfehltm Aktivismus, fragwürdiger Forschung und wirkungslosen Maßnahmen gegen Diskriminierung. Auf der Strecke bleiben Gerechtigkeit und Solidarität.

Philipp Hübl zeigt, wie die Rückkehr zu einer universellen Ethik gelingt: Indem wir reale Missstände beseitigen, statt uns in Schaukämpfen zu profilieren. Wir brauchen eine Moralkultur, in der nicht Opfergruppen oder autoritäres Denken im Mittelpunkt stehen, sondern das selbstbestimmte Individuum.

Philipp Hübl ist Philosoph und hat nach einem Studium der Philosophie und Sprachwissenschaft in Berlin, Berkeley, New York und Oxford Theoretische Philosophie an der RWTH Aachen, der Humboldt-Universität Berlin und der Universität Stuttgart gelehrt; derzeit ist er Gastprofessor für Philosophie und Kulturwissenschaft an der Universität der Künste Berlin. Er ist Autor des Bestsellers »Folge dem weißen Kaninchen ... in die Welt der Philosophie« (2012, neu 2020), der Bücher »Der Untergrund des Denkens. Eine Philosophie des Unbewussten« (2015), »Bullshit-Resistenz« (2018) und »Die aufgeregte Gesellschaft« (2019) sowie von Beiträgen zu gesellschaftlichen und politischen Themen, unter anderem in der Zeit, FAZ, taz, NZZ, auf Deutschlandradio und im Philosophie Magazin.

Ihre Ansprechpartnerin für Veranstaltungen:

Jule Menig, +49(89)4136-3037, jule.menig@penguinrandomhouse.de